

VELOVERKEHRSZÄHLUNGEN IN DER AGGLOMERATION LAUSANNE

AUTOR: SÉBASTIEN PEARRON, STADT LAUSANNE
 PROJEKTLEITERIN: PATRIZIA M. DARBELLAY, LAUSANNE RÉGION

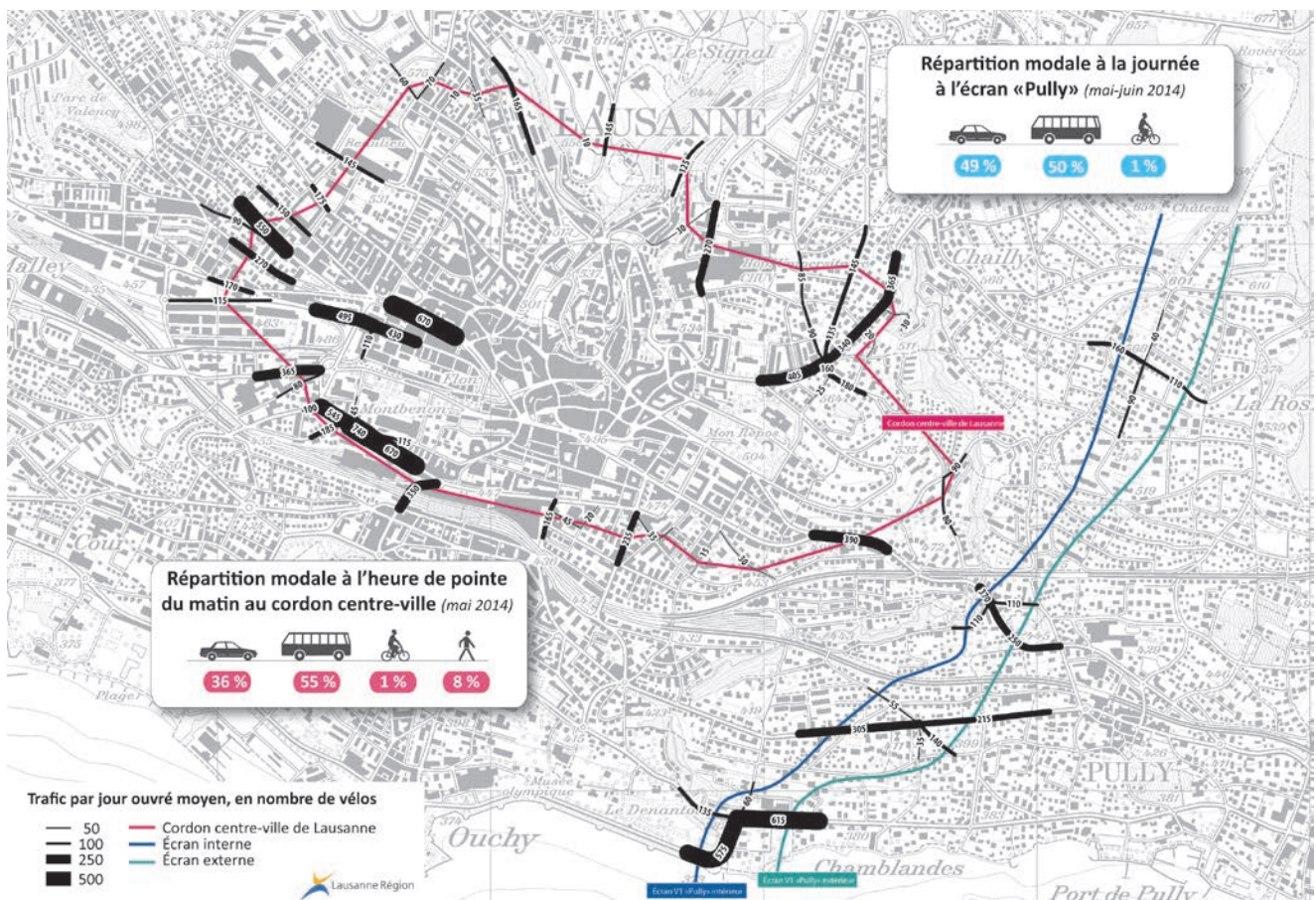
Seit 1975 zählt Lausanne Région alle fünf Jahre den privaten und den öffentlichen Verkehr. 2014 wurde das erste Mal auch der Veloverkehr erfasst.

Vor dem Projektstart wurden Zählmöglichkeiten evaluiert, denn keine der involvierten Stellen hatte Erfahrungen mit automatischen Velozählungen. Es wurde beschlossen, manuell zu zählen und zugleich eine automatische Zählanlage mit Schlauchsensoren zu testen. Diese Methode erlaubt, den Veloverkehr aufgrund der Geschwindigkeit und des Radabstands von anderen Fahrzeugen zu unterscheiden.

Wegen des starken Gefälles in Lausanne und der damit verbundenen hohen Geschwindigkeit der Velos erwies sich diese automatische Zählmethode als wenig zuverlässig und deshalb nicht geeignet.

Dank der manuellen Zählungen konnten zusätzliche Informationen gewonnen werden:

- Veloverkehrsströme an Kreuzungen pro Fahrtrichtung und Kreuzungsarm geben Hinweise auf die effektiv gefahrenen Routen. Damit können die Bedürfnisse der Velofahrenden ermittelt und Hinweise für die Netzplanung gewonnen werden
- E-Bikes werden vermehrt in den Gebieten mit starken Steigungen verwendet. Normale Velos werden eher in den flachen Teilen der Agglomeration sowie in den von Studierenden häufig frequentierten Gebieten benützt. Fast 9 % aller erfassten Velos waren E-Bikes.
- Mit einer Kordonzählung um das Stadtzentrum von Lausanne wurden nicht nur die Velos sondern auch die Fuss-



gängerinnen und Fussgänger erfasst. In der Spitzenstunde am Morgen betrug der Anteil des Veloverkehrs 0.9 %, des Fussverkehrs 8.3 %, des öffentlichen Verkehrs 55.1 % und des motorisierten Verkehrs 35.7 %. Es wurde im Monat Mai bei guten Wetterbedingungen gezählt.

Die meisten Zahlen wurden morgens und abends in den Spitzenstunden ermittelt. Für die Bestimmung der Tageswerte wurden mehrere Zählungen sowie Zählstellen hochgerechnet. Dank Kameras der Verkehrsüberwachung konnte an einigen Stellen der Velo- und Fussverkehr während 24 Stunden gezählt werden. Zudem hat die Stadt Lausanne zwei permanente Zählstellen für den Veloverkehr installiert. Die Analyse dieser Daten ergänzt mit Erfahrungswerten aus anderen Städten ermöglicht es, die Verkehrszusammensetzung eines durchschnittlichen Werktags an Spitzenstunden zu schätzen.

Um aussagekräftige Zahlen zu erhalten, muss der Veloverkehr in den Monaten Mai und Juni gezählt werden. Wegen der unterschiedlichen Velonutzung je nach Jahreszeit lassen es die Erhebungen von Lausanne aber noch nicht zu, die Veloverkehrszahlen auf jährliche Werte hochzurechnen. Deshalb können die erhobenen Durchschnittszahlen nur für die Zeit verwendet werden, in der das Velofahren wetterbedingt attraktiv ist.

Zuverlässige Zahlen kann man nur aufgrund ganzjährig betriebener, automatischer Zählstellen erhalten. Solche an allen Orten, wo 2014 manuell gezählt wurde, einzurichten, würde zu grösseren Investitionen führen.

Die Positionierung von Zählstellen in der Agglomeration Lausanne erfolgte aufgrund folgender Kriterien:

- Zählstellen in der ganzen Agglo an besonders aussagekräftigen Orten, wie z.B. auf Velorouten zu Hochschulen
- Zählung entlang des ausgewählten Kordons (cordon centre ville de Lausanne; vgl. Abbildung) ergänzt mit Zählstellen in der östlichen Agglomeration (écran interne und externe; vgl. Abbildung); dies erlaubt Aussagen zum Modalsplit

Die Zählanlagen wurden an besonders aussagekräftigen Orten installiert wie auf Velorouten zu Hochschulen und wichtigen Schnittstellen zur Agglomeration. Die bestehende Zählstelle in Pully beispielsweise hat folgende Aufteilung der Verkehrsarten ergeben (Fussgänger wurden nicht gezählt): Velo 1 %; ÖV 50.2 %; MIV 48.8 %.

Diese Daten geben erste Hinweise auf die Verkehrsmittelwahl und ermöglichen es, Veränderungen – insbesondere zur Velonutzung – in der Agglomeration Lausanne – Morges festzustellen.

Dank manueller Zählungen wurden zusätzliche Informationen gewonnen, die mit automatischen Methoden nur schwer zu erhalten sind. Vielleicht wird jedoch der technische Fortschritt, wie Videobildbearbeitung oder automatische Aufzeichnung von Daten mit Mobiltelefonen (Tracking), die Zählpersonen mit ihrem Notizblock an den Strassenrändern überflüssig machen. Denn dann lautet das Motto: An die Bildschirme!